

Glück- wünsche

Dienstag, 3. Dezember 2019

Ruth Saladin, **Rheinfelden**, zum 93. Geburtstag.

Elisabeth Schiess, **Rheinfelden**, zum 93. Geburtstag.

Hans Mühlebach, **Möhl**, zum 90. Geburtstag.

Gertrud Bär, **Rheinfelden**, zum 80. Geburtstag.

Rita Winter, **Stein**, zum 70. Geburtstag.

Johanna Schwaninger, **Rheinfelden**, zum 70. Geburtstag.

Mittwoch, 4. Dezember 2019

Ingrid Kronenberg, **Rheinfelden**, zum 80. Geburtstag.

Peter Huber, **Zeiningen**, zum 70. Geburtstag.

Ruth Speckert, **Stein**, zum 70. Geburtstag.

Die Neue Fricktaler Zeitung gratuliert herzlich.

Karl Bürgi zum neuen Ammann gewählt

OLSBERG. An der Olsberger Gemeindeversammlung vom Donnerstagabend beteiligten sich 64 der insgesamt 272 Stimmberechtigten. Weil Gemeindeammann Romuald Stalder per Ende Jahr demissioniert, waren Ersatzwahlen durchzuführen. Mit allen 62 in Betracht fallenden Stimmen wurde Denise Lanicca als neue Gemeinderätin gewählt. Danach wurde der bisherige Vizeammann Karl Bürgi mit 52 Stimmen zum neuen Gemeindeammann gewählt. Zur neuen Frau Vizeammann wählten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Elisabeth Schneider mit 55 Stimmen. Die Wahl in die Finanzkommission schaffte Jasmin Reuter mit 59 Stimmen.

Anschliessend ging es um die Sachgeschäfte. Das Budget 2020 mit einem Steuerfuss von 92 Prozent erhielt klare Zustimmung. Beim Kreditbegehren über 550 000 Franken für die Strassensanierung Mätteli bis Räbmat wurde aus der Versammlung ein Rückweisungsantrag gestellt. Die Entwässerung von Landwirtschaftsland oberhalb der Strasse müsse vorgängig geklärt werden, so wurde der Antrag begründet. Dieser Rückweisungsantrag ist mit 48 Ja zu 2 Nein-Stimmen klar angenommen worden. (mgt/nfz)

Neues Bauamt kann geplant werden

MAGDEN. An der Magdener Einwohnergemeinde-Versammlung vom Freitagabend beteiligten sich 110 der 2648 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Alle Anträge des Gemeinderates wurden mit grossem Mehr und ohne nennenswerte Diskussionen genehmigt. So bewilligte die Versammlung einen Planungskredit in der Höhe von 200 000 Franken für das neue Bauamt auf dem Areal des Forstwerkhofes. 682 000 Franken sprachen die Stimmbürger für die Strasseninstandstellung «Im Hofacker» samt Ersatz der Wasserleitung. Weitere 50 000 Franken genehmigte der Souverän für einen Planungskredit für die Sanierung der Technik des Magdener Schwimmbads. Grünes Licht gab es ebenfalls für das Budget 2020, das auf einem unveränderten Steuerfuss von 95 Prozent basiert. (nfz)

Von Zeiningen nach Mumbai

Ein Hirnschlag veränderte das Leben von Saskia Stäuble

Saskia Stäuble, 38, wuchs in Zeiningen auf, änderte mit 30 Jahren ihr Leben und wurde Sängerin des Duos «Dust of Soul». Heute reist sie um die Welt.

Birke Luu

ZEININGEN/MUMBAI. Keine eigene Wohnung, kein Auto, kein Manager – Saskia Stäuble und ihr Pianist reisen als Musiker-Duo «Dust of Soul» ganz ohne Ballast durch die Welt. Im Gepäck haben sie nur sich selbst, aber das ist ganz schön viel, denn sie sind Personen mit Tiefgang, die wirklich hinter dem stehen, was sie tun und wie sie es tun. Ihre Überzeugung, Ausstrahlung und Energie fasziniert, bewegt und nimmt einen gefangen. Ihre Musik überrascht, berührt und macht Mut.

Eine zweite Chance

Begonnen hat dies alles mit einem Ende – dem Ende von Saskia Stäubles Leben. Eine Woche vor ihrem dreissigsten Geburtstag erlitt sie einen Hirnschlag mit halbseitiger Lähmung. «Im Spital führte ich einen inneren Dialog: Warum mache ich keine Musik wie ich es mir von klein auf erträumt habe?» Als ihr die Ausreden ausgingen, wusste sie, was sie zu tun hatte, fühlte sich befreit – und verliess drei Tage später vollkommen genesen das Spital. Sie liess ihr altes Leben mit der Arbeitsstelle in der Gastronomie, ihrem Verlobten, ihrer Wohnung hinter sich und machte sich auf ihren ureigenen Weg. Ein holpriger, steiniger Weg. Familie und Freunde verstanden sie nicht und eine Ausbildung als Sängerin besass sie keine. Doch dann traf sie den Pianisten Michael Odermatt. «Ohne ihn hätte ich vielleicht doch noch aufgegeben», räumt sie dankbar ein.

Er ist ihre Stütze, Ergänzung, ihr wertvollster Freund und Seelenverwandter. Zusammen sind sie das Duo



Saskia Stäuble hat als Sängerin ihren ureigenen Lebensweg gefunden. Foto: Birke Luu

Stäuble, die sich als Sängerin «Dusty» nennt, diesen Verdrängungszustand beenden und den Menschen Kraft geben, ihren eigenen Weg zu finden. Manche Zuhörer nennen daher ihre

das Duo dazu übergegangen, ihren Anfangssong aus der jeweiligen Stimmung des Publikums heraus zu improvisieren. Hektisch, erschöpft, geladen – Dusty und MiKey nehmen diese Emotionen auf, wandeln sie spontan in Musik um und holen damit das Publikum ins Hier und Jetzt des Konzerts. Dieses «Music Souling» kommt gut an, rührt gar manche zu Tränen und ist inzwischen ein Markenzeichen von DoS.

Unverfälscht sie selbst

Das spontane Eingehen auf ihre Zuhörer steht exemplarisch für die Art, wie sich Saskia Stäuble ihre Musik vorstellt und dies umsetzt: selbst geschrieben, selbst komponiert, mit Inhalten, die Bedeutung haben – für sie selbst und für das Publikum. Auch managen tut sich das Duo selbst, sind Homepagegestalter, Unternehmer, Eventmanager – «alles in allem wohl acht Berufe in einem». Denn sie wollen authentisch bleiben, spontan, etwas verrückt und immer bereit, Neues aus-

zuprobieren, sich neu zu erfinden. Mehrmals im Gespräch weist Saskia auf den Ursprung der Musik hin: Es gehe um das gemeinsame Erlebnis, die Geschichten, die die Lieder erzählen würden.

Und so wie die Musikanten früher auch von Dorf zu Dorf gezogen sind, reist auch DoS in der Welt herum, lässt sich spontan auf neue Konzerte und Projektideen ein – da kommt es schon einmal vor, innerhalb von drei Tagen aus dem Nichts heraus in den unbekanntem Oman zu reisen, um dort für den König zu singen. «Als ich am Flughafen ankam, überwältigten mich die Eindrücke und ich schrieb noch vor Ort innerhalb einer Viertelstunde den Text für das neue Lied», erklärt Saskia Stäuble mit leuchtenden Augen. In manchen Augenblicken fühle sie einfach diese Inspiration und dann müsse sie diese Energie aus sich herauslassen.

Im Flow bleiben

Zur Philosophie der Sängerin gehört auch, Dinge auf sich zukommen zu lassen und diese Entwicklungen anzunehmen, die sie oft über Freunde und Bekannte ergeben. So kommt es dann auch, dass die Geschichte mit Mumbai schon im Oman begann, wobei sich die Auftritte dort wiederum aus einem Spontanbesuch in Tunesien ergaben. Alles ist miteinander verknüpft, im Flow, statt steril geplant.

Im jeweiligen Land lässt sich das Duo auf die Begegnung mit der heimischen Musik ein und es entstehen spannende, nie dagewesene Kombinationen wie die Fusion ihres Opera-Pop-Stils mit indischen Melodien und Rhythmen. Passend zum Song «Victory», der speziell das Selbstbewusstsein von indischen Kindern und Jugendlichen fördern sollte, entstand er unter Mitwirkung von indischen Schülerinnen aus einem Slum. Die ganze Entstehungsgeschichte des Songs wurde mitgefilmt, da das Musikduo nicht einfach nur ihre Lieder aufführen möchte, sondern auch seinem Publikum die Geschichte dahinter vermitteln will.

Immer neu

Mumbai hält das Duo noch immer in seinem Bann. Bald gehen die beiden dorthin zurück, um ein gemeinsames Projekt mit einem Bollywood-Star zu lancieren: «Eine richtig kitschige Ballade, echt Bollywood eben», ist Saskia Stäuble begeistert. Genau das ist es, was «Dust of Soul» letztendlich ausmacht. «Wir sind nicht vorhersagbar, mit uns wird es nie langweilig. Das lieben die Fans an uns!» Wie dann die musikalische Reise für die Sängerin und ihren Pianisten weitergeht, ist offen. Doch wer es von Zeiningen nach Mumbai schafft, kommt überall hin. Schliesslich sind sie Künstler und auch Überlebenskünstler.

«Wir sind nicht vorhersagbar»

«Dust of Soul» – Seelenstaub. Mit diesen drei Worten im Kopf war die angehende Sängerin eines Nachts aufgewacht und hatte gewusst, «daraus muss ich etwas machen!» Es wurde ihr Bandname. Stäuble – Staub – Dust, wie passend. Aber vor allem wie bedeutungsvoll, denn der Name erfasst den Kern ihrer Musik. «Mit «dust» sind Ballast und Ängste gemeint, die jeder Mensch mit sich herumträgt. Und «soul» steht für die Träume, die in unserer Seele schlummern».

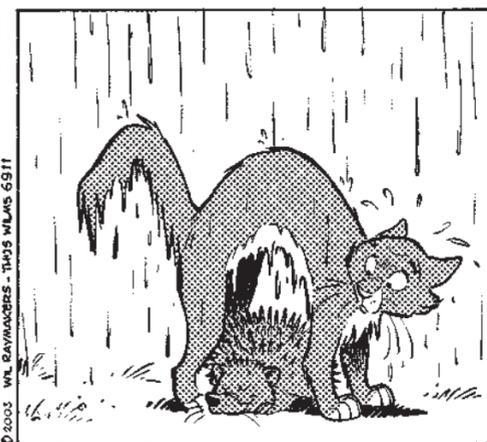
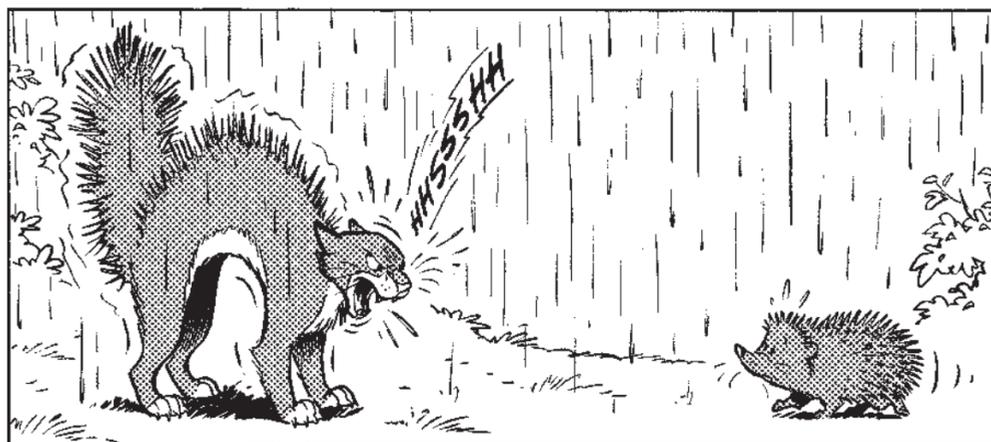
Menschen Mut machen

Durch «Dust of Soul» möchte Saskia

Musik auch «Motivationsmusik». Egal wie benannt, die Musik ist positiv, kraftvoll, inspirierend und berührt das Publikum. Was für eine Musikrichtung sie da eigentlich machen, wussten DoS lange selbst nicht bis schliesslich von einem Fan der passende Anstoss kam: Opera Pop. Moderne Musik, aber mit einer starken, facettenreichen Stimme vorgetragen.

Dieses Jahr hat DoS ein neues Album herausgebracht, aber am liebsten spielen sie live. Ihre Auftritte reichen von kleinen Privatengagements bis hin zum grossen MTV-Bühnen-Auftritt vor 4000 Menschen im Oman. Dabei ist

TIERISCHES



NEUE FRICKTALER ZEITUNG

DIENSTAG | DONNERSTAG | FREITAG



Singend um die Welt
Saskia Stäuble hat ihr Leben verändert. *Seite 2*

Leuchtendes Städtchen
Das «Weihnachtsfunkeln» läutete die Adventszeit in Rheinfelden ein. *Seite 7*

Rückweisung
Steiner verlangen Überarbeitung des Projekts Zollhaus. *Seite 8*

Viel Spass, keine Punkte
Die Frauen des FC Laufenburg-Kaisten stehen in ihrer zehnten Saison. *Seite 12*

Fricktalerin bringt Disney-Film aufs Spielbrett

Idee von Zuzger Spielerfinderin wird umgesetzt

Der Film «Frozen 2 – die Eiskönigin» ist der Kinohit zur diesjährigen Weihnachtszeit. Das Brettspiel dazu stammt – wie schon bei «Frozen 1» – von Janet Kneisel aus Zuzgen.

Valentin Zumsteg

ZUZGEN. Millionen von Menschen haben 2013 den Film «Frozen: Die Eiskönigin – völlig unverfroren» gesehen. Er spülte Disney Einnahmen von über einer Milliarde Franken in die Kassen. Ein Erfolg war auch das Brettspiel zum Film, das unter dem Titel «Auf zum Eispalast» bei Ravensburger erschien. Was die wenigsten wissen: Dieses Spiel stammt von Janet Kneisel aus Zuzgen. Über 500 000 Exemplare konnten bisher abgesetzt werden – damit ist es eines der erfolgreichsten Spiele in dieser Kategorie. «Reich wird man als Spieleautorin aber nicht. Es gibt nur einen kleinen Rappen-Betrag pro Verkauf», erzählt Kneisel, die mit ihrer Familie seit 2015 im Fricktal wohnt.

«Helft Olaf»

Manchmal braucht es Glück – nicht nur im Spiel, sondern auch im Leben. Denn zu diesem Auftrag kam Kneisel per Zufall: Nach ihrem Spieleautoren-Stipendium 2011 und einem Praktikum reichte sie den Prototyp für ihr Spiel «Ein verhexter Wettflug» bei Ravensburger ein. Dort stiess das Konzept auf Begeisterung. Falls eine geeignete Lizenz erworben werden könne, wolle man es umsetzen, versprach man ihr. Tatsächlich: 2014 kam die über-



Das Spiel für «Frozen 2» stammt wieder von Janet Kneisel. «Beim ersten Spiel war es Zufall, diesmal wollte ich unbedingt das Rennen machen», erzählt Kneisel.

Fotos: Valentin Zumsteg

schende Anfrage, ob sie ihr Spielkonzept für den Film «Frozen» anpassen wolle. Nach kleinen Änderungen erschien es ein halbes Jahr später. «Es verkauft sich sehr gut – auch heute noch. Mit dem neuen Film dürfte der Verkauf nochmals angekurbelt werden», freut sich Kneisel.

Seit kurzer Zeit ist nun «Frozen 2» im Kino. Am ersten Wochenende spielte er mehr als 350 Millionen Dollar ein, das ist das beste Debüt für einen ani-

mierten Film aller Zeiten. Und erneut stammt das Spiel dazu, das seit Oktober im Handel ist, von Janet Kneisel. «Ravensburger hat die Lizenz für Frozen 2 erworben und im vergangenen Jahr eine Handvoll Autorinnen und Autoren für Spielideen angefragt. Beim ersten Spiel war es Zufall, diesmal wollte ich unbedingt das Rennen machen», schildert Kneisel. Es war für sie ein spannender Prozess: «Ich wollte gewinnen, mir aber keinen Druck

machen, sonst leidet die Kreativität.» Das ist ihr gelungen: Ihre Idee wurde unter dem Titel «Helft Olaf» umgesetzt. Es bedeutet ihr viel, dass erneut ein Spiel von ihr für einen Disney-Film auserkoren wurde. Das ist so etwas wie ein Ritterschlag.

Menschen beim Spielen zusammenbringen

«Es ist ein kooperatives Spiel. Gemeinsam versuchen die Spielerinnen und



«Helft Olaf» kommt in einer grossen Auflage in den Handel.

Spieler, den Schneemann Olaf, der vom Wind verweht wurde, wieder zusammenzusetzen. Ich finde es wichtig, dass die Geschichte erlebbar wird», umreist Kneisel das Spielkonzept. Geeignet sei es für die ganze Familie (ab 5 Jahren). «Mir gefällt die Vorstellung, dass Menschen zusammen meine Spiele spielen und so gemeinsam etwas unternehmen.»

«Helft Olaf» ist bereits das zwölfte Spiel von ihr, das von Verlagen vermarktet wird. Neben eigenen Titeln hat sie auch Spielkonzepte für «Biene Maja», «PJ Masks» und «Der kleine Drache Kokosnuss» geliefert. Die Verträge für die nächsten drei Spiele sind ebenfalls bereits unterzeichnet. Sie sollen voraussichtlich 2020 erscheinen. «Die Einfälle gehen mir nicht aus. Mein Ideenbuch ist voll», sagt Kneisel. So wird sie wohl noch für viele vergnügliche Stunden am Spieltisch sorgen.



Meilenstein in der Novartis-Geschichte

«Genau hier, wo wir jetzt stehen, haben wir vor Jahren noch Weizen und Zuckerrüben angebaut und heute werden hier Produkte hergestellt, die kranken Menschen helfen», sagte der Steiner Gemeindeammann Beat Käser und schüttelte Novartis-CEO Vas Narasimhan die Hand. Zur neuen CAR-T-Produktionsanlage für Zell- und Gentherapien im Novartis-Werk in Stein gratulierte auch Bundesrat Alain Berset. (sh)

Bericht auf Seite 3

Foto: Susanne Hörth

Tickets für René Rindlisbacher zu gewinnen

FRICKTAL. René Rindlisbacher und seine Tochter Laura stehen gemeinsam auf der Comedybühne. Mit ihrem Programm «Oh NEIN Papa!» treten Sie am Samstag, 7. Dezember, 20 Uhr, in der Stadthalle in Laufenburg auf. Die NFZ vergibt für diese Aufführung vier Mal zwei Tickets im Telefonwettbewerb. Die ersten vier NFZ-Abonnentinnen oder NFZ-Abonnenten, welche am Mittwoch, 4. November, zwischen 10 und 10.10 Uhr auf die Nummer 061 835 00 03 anrufen, gewinnen je zwei Tickets im Wert von 120 Franken. Die NFZ wünscht viel Glück. (nfz)



9 771 661 366 002 2 0049